

Thema Taufe

© 1999/2003 by Veit Claesberg

Veröffentlichungen, egal welcher Art, nur nach Rücksprache mit dem Verfasser. - webmaster@veitc.de - www.veitc.de

1. Einleitung

2. Biblischer Befund

2.1. Einleitung

2.2. Taufe und Heil

2.3. Taufe und Gemeindegliederzugehörigkeit

2.4. Taufpraxis

2.5. Sinn der Taufe

2.5.1. Die Taufe im Namen des dreieinigen Gottes

2.5.2. Die Taufe als Antwort

2.5.3. Die Taufe als Zeichen

2.5.4. Die Taufe und ihre Folgen

2.5.5. Die Taufe als Verpflichtung

2.6. Zusammenfassung biblischer Befund

3. Kindertaufe

3.1. Angebliche Argumente für die Kindertaufe

3.2. Bewertung der Kindertaufe

4. Taufe in unserer(n) Gemeinde(n)

4.1. Einleitung

4.2. Taufe im BEFG

5. Zusammenfassung und Motivation

6. Gebet

1. Einleitung

Am Anfang würde mich interessieren:

- Wer ist bis jetzt nur als Baby getauft worden?
- Wer ist als Baby getauft worden und hat sich noch mal taufen lassen als Erwachsener?
- Wer hat sich nur als Erwachsener taufen lassen?
- Wer ist überhaupt nicht getauft?

(Nach jeder Frage auch einen, der sich gemeldet hat, nach den Gründen fragen.)

Anhand den ganzen Fragen wird schon deutlich, dass das Thema Taufe scheinbar völlig kompliziert ist. Kindertaufe, Erwachsenentaufe, zweimal getauft und dann ja auch noch Taufe bei der man untergetaucht wird, Taufe bei der man drei Tropfen Wasser auf den Kopf kriegt..... Ja, gibt's denn da nichts Einheitliches.

Was sagt die Bibel zur Taufe? Wie kommt es zu den unterschiedlichen Taufpraxen? Wie wird es heute und in unserer Gemeinde gehandhabt? Was habe ich eigentlich damit zu tun? - darum soll es heute gehen. **(Aufbau als Folie kopieren und auflegen)**. Zwischendurch brauchen wir immer die Bibel und dafür würde ich **gerne Zettel mit Bibelstellen** verteilen, die ihr dann bei Bedarf vorlesen dürft. Wir müssen uns das, was die Bibel über Taufe lehrt, aus vielen Bibelstellen zusammensuchen. Falls ihr Zwischenfragen habt, dürft ihr sie gerne stellen.

2. Biblischer Befund

Als Erstes wollen wir mal einen Blick in die Bibel werfen und kucken, was da so zum Thema Taufe steht:

2.1. Einleitung

Das was die Bibel zur Taufe sagt ist eigentlich ziemlich eindeutig. In der Bibel gilt:

Wer Christ ist, lässt sich taufen. (2mal)

Wir haben fertig, so einfach ist das in der Bibel.

Dabei geht es in der Bibel immer nur um die Glaubenstaufe:

- man lässt sich taufen, weil man an Jesus Christus als seinen persönlichen Retter glaubt, also Christ ist.
- man lässt sich nicht taufen, weil es irgendwie cool ist, die Eltern es wollen und einen als Baby Wasser über den Kopf gießen oder mir mit 14 sagen, dass es jetzt langsam Zeit ist oder weil sich gerade meine beste Freundin taufen lässt.
- In der Bibel ist es völlig klar: Wer an Jesus Christus glaubt, lässt sich taufen. Um nur eine von mehreren Bibelstellen zu nennen: **Apg. 2, 41**

2.2. Taufe und Heil

Das ist so klar, dass man bei manchen Bibelstellen den Eindruck gewinnen kann, als ob die Taufe zur Errettung nötig wäre: **Mk. 16, 16; Apg. 2, 38; 1. Petr. 3, 21**

Das braucht uns nicht verwundern, denn Glaube und Taufe gehörten einfach so eng zusammen, dass man es nicht trennen musste. Die Taufe hat also einen sehr hohen Stellenwert. Wenn man die ganze Bibel beachtet, ist klar, dass man durch eine Tat, ein Werk, nie gerecht vor Gott wird, sondern nur durch Gnade und den Tod Jesus Christi. Durch die Taufe wird man also nicht gerecht vor Gott, sondern sie ist ein Folge der Gerechtigkeit, die ich durch den Glauben an Jesus Christus und sein Tod am Kreuz erlange.

- **1. Joh. 1, 7; Röm. 5, 9**

2.3. Taufe und Gemeindezugehörigkeit

Die Taufe im NT ist gleichzeitig die Eintrittskarte in die Gemeinde (**1. Kor. 12, 13**). Wer also zur Gemeinde gehörte, war getauft und wer zur Gemeinde gehören wollte, ließ sich taufen, weil er Jesus Christus angenommen hatte (**Apg. 2, 41**).

2.4. Taufpraxis

Wie wurde im NT getauft:

Die Gemeinden im NT hatten in ihren Gemeindehäuser alle vorne links ein Taufbecken. Die Täuflinge trugen weiße Kleider und führten vorher ein ausgiebiges Taufgespräch. Nach Prüfung der Gemeindeleitung....Quatsch. Diese Informationen finden wir natürlich nicht im NT. Klar ist aber, dass die Täuflinge untergetaucht wurden:

Das griechische Wort baptizo bedeutet taufen im Sinne von untertauchen. Bei der Taufe wurde man also komplett untergetaucht. Johannes der Täufer taufte im Fluss und der Kämmerer aus Äthiopien wurde in einem Tümpel getauft.

2.5. Sinn der Taufe

Es soll hier natürlich nur um den Sinn der neutestamentlichen, von Jesus angeordneten Taufe gehen (**Mt. 28, 19**). Hier ordnet Jesus persönlich die Taufe an. Darüber hinaus finden wir im AT noch rituelle Waschungen, die aber keine Taufe waren und natürlich die Taufe von Johannes dem Täufer, die

nichts mit der gemeindlichen Taufpraxis verwechselt werden darf. (Johannes taufte Leute, die ihre Sünden bekannten - Bußtaufe Mt. 3, 6. 11; Lk. 3, 3. 8ff).

Ich möchte fünf Bedeutungen der Taufe besonders herausstellen:

2.5.1. die Taufe im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes

Die Taufe findet im Namen des dreieinigen Gottes statt (**Mt. 28, 18ff**), oder auch im Namen Jesu (Apg. 2, 38). Ich bin getauft auf diesen Gott. Dies symbolisiert den Herrschaftswechsel in meinem Leben. Gott ist nun der Chef in meinem Leben und nicht mehr ich. Dies kommt in der Taufe zum Ausdruck.

2.5.2. die Taufe als Antwort

Die Taufe ist die Antwort des Glaubens. Ich glaube und antworte durch die Taufe auf diesen Glauben, wenn ich Christ geworden bin - Wer Christ ist, lässt sich taufen (**Apg. 2, 41**).

2.5.3. die Taufe als Zeichen

Die Taufe ist eine symbolische Handlung, die das Sterben des Menschen (**Kol. 2, 12**) und seine Auferstehung darstellt. Wie Christus gestorben ist, so sind auch wir durch die Taufe gestorben (untertauchen). So wie Christus auferstanden ist, so sind auch wir durch die Taufe auferstanden zu neuem Leben - **Röm. 6, 4**

2.5.4. die Taufe und ihre Folgen

Durch die Taufe sind wir mit dem Tod und der Auferstehung Jesu verwachsen. (**Röm. 6, 5**). Unser alter Mensch ist gestorben und somit freigesprochen von der Sünde. Wir leben mit Christus. Somit herrscht der Tod nicht mehr über unserem Leben und wir müssen der Sünde nicht mehr dienen (Röm. 6, 6-11). Wir können uns also auf unsere Taufe berufen, wenn wir z.B. gegen Sünde in unserem Leben kämpfen. Dabei wirkt die Taufe nie durch ihren bloßen Vollzug, sondern immer in Verbindung mit dem Glauben.

2.5.5. die Taufe als Verpflichtung

Durch die Taufe verpflichten wir uns, ein christliches Leben zu führen. Wir sollen uns der Sünde für Tod halten (6, 11). Wir sollen ein Leben nach Gottes Willen führen (**Röm. 6, 4; 12-14**).

2.6. Zusammenfassung biblischer Befund

Damit ist also klar: Wer Christ ist lässt sich taufen. Die Taufe hat dabei unterschiedliche Bedeutungen.

- Sie symbolisiert den Herrschaftswechsel in meinem Leben, weil ich auf den Namen Jesu getauft bin und er mein Herr ist.
- Sie ist die Antwort des Glaubens.
- Sie ist ein Symbol für meinen Tod und die Auferstehung durch Jesus Christus.
- Durch die Taufe bin ich mit der Gleichheit des Todes und der Auferstehung Jesu Christi verwachsen und kann mich auf die Taufe berufen, wenn ich durch Sünde angegriffen werde.
- Durch die Taufe verpflichte ich mich ein Leben nach Gottes Willen zu führen.

Damit könnte man das Thema eigentlich schon beenden. Die Bibel fordert uns auf, uns taufen zu lassen, wenn wir Christen sind. Also, wenn ihr Christen seid, dann lasst euch, mal krass gesagt, gefälligst taufen, wenn Gott das doch so will.

So einfach ist das -

und doch ist es auch, so scheint es jedenfalls, so einfach wieder nicht.

Warum nicht?

Weil man aus der ganzen Sache ein riesen Aufstand macht: Taufe, ach ich weiß nicht, ich fühle mich noch zu jung und unreif. Oder die Gemeinde sagt: Irgendwie ist der noch nicht so weit. Oder man hat angeblich noch nicht die Einsicht und Erkenntnis, dass man sich taufen lassen soll (klingt dann besonders fromm), wobei die Frage ist, auf welche Erkenntnis man den eigentlich wartet (Menschen, die schon als Kind getauft wurden, sind hier nicht gemeint. Sie müssen sich natürlich anders mit dem Thema auseinandersetzen.)

Wir müssen m. E. wieder zu einem normalen Umgang mit der Taufe kommen. Hinzu kommt allerdings ein Problem, das ich jetzt ansprechen will: Die Praxis der Kindertaufe. Sie wird in den beiden großen Kirchen praktiziert.

3. Kindertaufe

3.1. Angebliche Argumente für die Kindertaufe

Die Befürworter der Kindertaufe führen verschiedene Argumente an. Von normalen Kirchenmitgliedern hört man oft, dass ein Kind, wenn es nicht getauft ist, doch in die Hölle kommt und deshalb sei die Taufe wichtig. Da fragt man sich natürlich, welches Bild sie von Gott haben. Als ob Gott ein Baby, das stirbt, in die Hölle schickt.

Gruppenfrage: **Welche Argumente gibt es?**

- **Mk. 10, 13ff** (Lasset die Kinder zu mir kommen...)
- **Apg. 16, 15. 33** (mit ganzem Haus taufen...)
- Neben den biblischen Argumenten wird noch angeführt, dass gerade durch die Kindertaufe Gottes Gnade besonders zum Ausdruck kommt. Ein Kind kann Gott nichts bringen und kann nichts leisten. Gott wendet sich vorbehaltlos in der Taufe dem Kind zu.
- Dabei bekommt der Glaube mit dem Alter des Menschen immer mehr Bedeutung. Um Rechtfertigung zu erlangen muss der Glaube zur Taufe hinzukommen. Dafür sollen die Paten und die Eltern durch eine christliche Erziehung sorgen. Die Taufe ist der Anfang und der Mensch muss im Glauben seine Taufe bejahen.

3.2. Bewertung der Kindertaufe

Bei der Bewertung der Kindertaufe ist es wichtig, dass es hierbei nicht um die Frage Christ oder Nichtchrist geht. Es geht allein um die Frage, ist diese Taufe vom NT her vertretbar. Ich würde sagen: **Nein**. Das NT kennt nur die Taufe aufgrund des Glaubens. Reihenfolge Glaube und Taufe. Ein Baby kann noch nicht Glauben und deshalb braucht es auch nicht getauft zu werden. Jesus hat uns nicht aufgefordert die Kinder zu taufen. Dies würde man in die Stelle aus Mk. 10, 13ff hinein deuten. Auch bei den verschiedenen Bibelstellen, wo erwähnt wird, dass jemand sich und sein ganzes Haus taufen lässt, geht immer der Glaube voraus. Nie ist von unmündigen Kindern die Rede.

Das Argument, dass in der Kindertaufe die besondere Zuwendung Gottes zum Ausdruck kommt, kann nicht stehen gelassen werden. Gott wendet sich uns immer vorbehaltlos zu. Dafür muss man noch nicht einmal die Taufe bringen, weil der Glaube entscheidend ist. Nur die Taufe, folgt dem Glauben. Die Erziehung zu einem gläubigen Menschen durch die Paten und Eltern funktioniert in den seltensten Fällen und daher ist die Kindertaufe sowieso nutzlos.

Ich möchte an dieser Stellen den Vater von Karl Warns, Johannes Warns zitieren, der in seinem Buch über die Taufe folgendes schreibt:

"Zu den einfachsten Grundsätzen einer gesunden und nüchternen Schriftauslegung gehört doch diese Regel: Will man eine christliche Lehre oder einen für die Gemeinde des Neuen Testaments gültigen Grundsatz beweisen, so muss dieser Beweis entnommen werden erstens aus einer klaren Anweisung des Herrn, zweitens

aus den Berichten über die Praxis der Apostel, drittens aus der apostolischen Belehrung in irgendeiner Schrift des Neuen Testaments. Fehlen sämtliche Zeugnisse dieser Art, so ist es für einen gewissenhaften Schriftausleger unmöglich, irgendeine Lehre oder Handlung biblisch zu rechtfertigen." ¹

Dennoch fällt es vielen Christen schwer, sich erneut, aufgrund ihres Glaubens taufen zu lassen. Es mag an ihrer Erziehung liegen, oder weil sie noch nie über Taufe richtig nachgedacht haben. Oder sie haben Angst vor einer Wiedertaufe oder bekommen Stress mit ihren Eltern, die kein Verständnis für eine neue Taufe haben. Ich wünsche allen, die als Babys getauft sind, dass sie zu einem eigenen, gut begründeten Standpunkt im Blick auf ihre Taufe kommen.

4. Taufe in unserer(n) Gemeinde(n) 2

4.1. Einleitung

Kindertaufe oder Glaubentaufe - In den meisten Kirchen ist aber eines klar: Ohne Taufe kann man nicht Mitglied der Gemeinde / Kirche sein. So sieht das unsere Gemeinde auch.

In der katholischen und evangelischen Kirche werden weiter Kinder getauft. Evangelische Pfarrer die das anders sehen, bekommen in der Regel massive Probleme. In den Freikirchen gibt es auch unterschiedliche Auffassungen.

4.2. Taufe in unsere(n) Gemeinde(n)

Wie sieht es in unserem Gemeindebund aus?

Unser Gemeindebund, der BEFG, besteht ja aus Baptisten und Brüdergemeinden. Für beide Gemeinderichtungen ist klar: Aufgrund des NT ist es uns nicht möglich Kinder zu taufen. Die Kindertaufe wird abgelehnt und nur die Glaubentaufe, aufgrund des persönlichen Bekenntnisses. So weit herrscht Einigkeit. Jetzt stellt sich aber die Frage:

Wer darf den zur Ortsgemeinde gehören, also Mitglied der Gemeinde werden?

Grundsätzlich gilt: Jeder der wiedergeborener Christ gehört zum Leib Christi, also zur Gemeinde.

Damit ist die Diskussion aber noch nicht beendet, sondern fängt erst an

(Gruppenfrage):

¹ Warns, S. 24

- **Darf jemand, der gar nicht getauft ist, zur Gemeinde gehören, wenn er glaubt?**

Unser Bund vertritt die Ansicht, dass jemand der überhaupt nicht getauft ist, nicht Mitglied der Gemeinde sein kann. Dem würde ich persönlich zustimmen, da es ein Christsein ohne Taufe auf Dauer einfach nicht gibt. Hinter das Christsein von jemanden der sagt, er sei Christ ist und sich nicht taufen lässt, würde ich ein Fragezeichen setzen.

- **Darf jemand, der als Kind getauft ist, und sich nicht noch mal taufen will, weil er meint, er wäre getauft, Mitglied der Gemeinde werden?**

Bei dieser Fragen gehen die Meinungen in unserem Bund auseinander.

- Die Baptistengemeinde sagen, dass nur der Mitglied einer Baptistengemeinde werden kann, der sich aufgrund seines Glaubens taufen lässt. Sie akzeptieren die Kindertaufe also nicht in Bezug auf die Gemeindezugehörigkeit. Sie würden aber keinem das Christsein absprechen.
- Die Brüdergemeinden im BEFG, also auch unsere Gemeinde, sehen dies anders. Man sagt, dass jemand der glaubt, dass seine Kindertaufe eine Taufe ist, und Christ ist, auch Mitglied der Gemeinde werden kann, spitz formuliert: trotz seiner falschen Erkenntnis. Gleichzeitig versucht man immer wieder, auf die biblische Richtigkeit der Glaubentaufe hinzuweisen und hofft, dass die Leute sich später taufen lassen.
- Ich denke das jede Gemeinde hier ihren eigenen Weg finden muss.

5. Zusammenfassung und Motivation

Aus der Bibel geht klar und deutlich hervor: Wer Christ ist, lässt sich taufen. Der Sinn der Taufe ist und ich weiß das ich mich wiederhole, aber es ist wichtig:

- Sie symbolisiert den Herrschaftswechsel in meinem Leben, weil ich auf den Namen Jesu getauft bin und er mein Herr ist.
- Sie ist die Antwort des Glaubens.
- Sie ist ein Symbol für meinen Tod und die Auferstehung durch Jesus Christus.
- Durch die Taufe bin ich mit der Gleichheit des Todes und der Auferstehung Jesu Christi verwachsen und kann mich auf die Taufe berufen, wenn ich durch Sünde angegriffen werde.

² Brüder- und Baptistengemeinden im BEFG

- Durch die Taufe verpflichte ich mich ein Leben nach Gottes Willen zu führen.

Wer aufgrund seines Glaubens getauft ist, gehört zur Gemeinde. Das ist die ursprüngliche Praxis und an der sollten wir uns orientieren. Dabei haben wir das Problem der Kindertaufe zu beachten, die wir als ungültige Taufe bezeichnen. Dennoch dürfen wir diese Christen nicht ausgrenzen, sondern müssen für die Taufe nach dem NT werben.

Dabei sollten wir wieder zur biblischen Normalität zurückkehren. Wenn sich jemand bekehrt, sollte man also schon mal das Wasser einlaufen lassen, weil die Bibel nicht jahrelanges Warten zwischen Bekehrung und Taufe kennt. Hürden, bis man endlich ins Taufbecken steigt sollte die Gemeinde und man selber nicht unnötig aufstellen.

Ich möchte euch zum Abschluss noch einen Zeitungsartikel vorlesen, der gestern in der Wiedenester Abendzeitung stand:

Wiedenest - Ein gewisser Herr G verschenkt neuerdings an jeden Bürger 10 Millionen €. Wie unsere Reporter in Erfahrung gebracht haben, braucht man sich das Geld nur abzuholen. Laut Herrn G sind keine Bedingungen zu erfüllen, um das Geld zu erhalten. Herr G bittet lediglich darum, nachdem man das Geld erhalten hat, eine Zeitungsanzeige in unserer Zeitung zu schalten, in dem sich die Person, die das Geld erhalten hat, bei Herrn G. bedankt. Wie Herr G unserer Zeitung mitteilte, holen sich leider nur wenige Wiedenester ihr Geld ab. Nach eigenen Aussagen hatte er damit allerdings schon gerechnet. Interessant findet Herr G allerdings die Tatsache, dass es Leute gibt, die sich ihr Geld nicht abgeholt haben und trotzdem die Zeitungsanzeige schalten. Schade findet er es dagegen, dass einige sich das Geld geholt haben, aber die Anzeige noch nicht geschaltet wurde. Sollte jemand schon die Anzeige geschaltet haben und sich das Geld noch nicht abgeholt haben, bittet Herr G dies nachzuholen, bittet aber dann um eine erneute Anzeige. Auch weiterhin wird Herr G mit seinem Geld der Bevölkerung zur Verfügung stehen.

- Gott verschenkt nicht 10 Millionen €, sondern vielmehr. Er gibt ewiges und sinnvolles Leben, das genialste und wertvollste was es gibt.
- Es gibt Leute, die holen sich die 10 Mille ab und schalten die Anzeige, werden Christen und lassen sich taufen.

- Kurioser dagegen ist es, wenn Leute sich das Geld nicht abholen und die Anzeige schalten, also wenn Leute keine Christen sind und trotzdem sind sie getauft. Das erscheint sehr unlogisch. Aber man kann ja immer noch sein Geld holen.
- Ärgerlich ist schon fast die Mitteilung, dass es Leute gibt, die sich die Knete holen und dann die Anzeige vergessen. So etwas muss doch auf völliges Unverständnis stoßen.
- Die Frage ist, wer du bist: Ist alles klar bei dir? Bist du Christ und nicht aufgrund deines Glaubens getauft? Bist du getauft und kein Christ? Ich würde mich freuen, wenn du Christ und getauft bist, und die wichtige Bedeutung der Taufe in deinem Christsein erfährst.

Wer Christ ist, lässt sich taufen! - Amen

6. Gebet

Literatur:

- Lexikon zur Bibel
- Biblisches Wörterbuch
- Gemeinde Lexikon
- Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde